

kennt. Deutsche Wörter beherrscht man ohnedies, und Fremdwörter sollte man tunlichst vermeiden – man kann nur hoffen, daß diese Einstellung allmählich veraltet.

Hilfreich für alle, denen unser Wortschatz mehr bedeutet als eine Anhäufung von Rechtschreibproblemen, die wissen möchten, was die Wörter bedeuten und welche vielfältigen Beziehungen zwischen ihnen bestehen, ist *Das Bedeutungswörterbuch* (Duden Bd. 10), das soeben erschienen ist. Völlig neu bearbeitet, verzeichnet es außer rund 16000 Stichwörtern, von denen auf weitere 75000 Wörter verwiesen wird, erstmals in großer Fülle auch Wortbildungselemente, Vor- und Nachsilben, die man kennen muß, will man Eintagsbildungen wie *Streichbold* oder Fremdwörter wie *disloyal* verstehen.

Gewiß kann man manches bemängeln: Gebräuchliche Vulgärausdrücke (z. B. *vögeln*, *Schwanz*, *Titten*) scheinen der Selbstzensur zum Opfer gefallen zu sein; manche Bedeutungsangaben stimmen nicht (Scham ist kein »quälendes Gefühl der Schuld«); die

feministische Neuschöpfung *frau* als Gegenstück zu *man* fehlt; und daß es wie in fast allen deutschen Wörterbüchern bei den Verweisen oft hapert (z. B. kein Verweis von *fördern* auf *sich engagieren für*) liegt daran, daß man die Möglichkeiten der Datenverarbeitung nicht oder zuwenig genutzt hat.

Trotzdem kann man von einem gelungenen Wurf sprechen. Mit diesem Wörterbuch können Schüler schon früh lernen, daß es auch Spaß machen kann, Wissenslücken durch Nachschlagen zu schließen, eine Fähigkeit, die für den »mündigen Bürger« unerlässlich ist. Aber auch jede(r) Sprachfreund(in), dem/der die großen Wörterbücher zu unhandlich sind, findet hier spannende Informationen über unseren Wortschatz, die ihm/ihr der Rechtschreibduden meist vorenthält.

Wolfgang Teubert

DUDEN Bedeutungswörterbuch.
2., völlig neu bearbeitete und erweiterte Auflage. Hrsg. von Wolfgang Müller (= DUDEN Bd. 10), Bibliographisches Institut, Mannheim/Wien/Zürich 1985. DM 32,-

EIN NEUES BEDEUTUNGS- WÖRTERBUCH

Den rechten Umgang mit Wörterbüchern, die Kunst des Nachschlagens haben unsere Schulen bisher viel zu wenig vermittelt. Das hatte seine Gründe: verfügbar war in den Klassenzimmern der Hauptschulen und zu Hause in den Bücherschränken der Eltern meist nur der Rechtschreibduden, der nützlich ist, wenn man Probleme mit der Orthographie hat, jedoch versagt, wenn man etwa den Bedeutungsunterschied von *Kummer* und *Gram* nicht